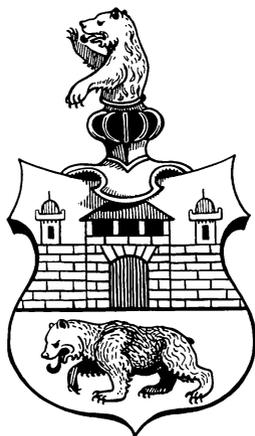


Die oldenburgische Familie Barnstedt

Geschichte und Geschichten

Band 1



Oktober 2014

Zusammengestellt und herausgegeben von
Gerhard Barnstedt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Die oldenburgische Familie Barnstedt
Geschichte und Geschichten
1. Auflage
© Gerhard Barnstedt (Herausgeber)
Oyten 2014

CHR-00158
CARDAMINA[®] VERLAG
Susanne Breuel
Willibrordstr. 11a
56637 Plaidt
<http://www.cardamina.de>

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Übersetzung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Herausgebers in irgendeiner Form der mechanischen, fotografischen, der elektronischen Vervielfältigung oder anderer Verfahren vervielfältigt oder verarbeitet werden. Insbesondere dürfen die Personendaten nicht in elektronische Medien eingespeist werden. Die Verwendung der Daten durch andere Forscher ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verfassers gestattet.

Die in diesem Buch dargestellten Abbildungen unterliegen den im Bildverzeichnis angegebenen Rechten Dritter und des Herausgebers. Die Zusammenstellung der Bildrechte wurde mit großer Sorgfalt durchgeführt. Sollten dennoch Rechte Dritter verletzt worden sein, bittet der Herausgeber um Kontaktaufnahme. Keinesfalls hat der Herausgeber die Rechte Dritter absichtlich verletzt oder möchte dies tun. Zur Kontaktaufnahme nutzen Sie bitte die Kontaktadresse des Herausgebers, welche am Ende des Buches aufgeführt ist.

ISBN 978-3-86424-232-8

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	11
---	--------------	----

1. Teil: Umfeld und Entwicklung der Familie

2	Der Name Barnstedt.....	17
2.1	Die Bedeutung des Namens Barnstedt.....	17
2.2	Schreibweisen des Namens.....	17
2.3	Ortsnamen Barnstedt.....	18
2.4	Der Personennamen Barnstedt.....	18
3	Geschichtliches Umfeld.....	21
3.1	Die Herkunft der Familie Barnstedt aus dem Raum um Verden.....	21
3.2	Das Gebiet um Verden.....	22
3.2.1	Bistum Verden	22
3.2.2	Königreich Hannover	23
3.2.3	Die Stadt Verden	23
3.2.4	Das Dorf Barnstedt	25
3.2.5	Bruchhausen	25
3.3	Das Land Oldenburg.....	26
3.3.1	Entwicklung des Landes	26
3.3.2	Die Stadt Oldenburg	31
3.3.3	Delmenhorst	35
3.3.4	Ganderkesee	35
3.3.5	Gut Holzkamp	35
3.3.6	Das Herzogtum Lübeck	36
3.3.7	Die Bentincksche Grafschaft Varel	38
3.3.8	Das Fürstentum Birkenfeld	38
4	Das Familienwappen.....	41
4.1	Das Wappen des Oldenburger Zweiges.....	41
4.2	Das neu gestaltete Wappen.....	43
4.3	Bedeutung des Wappens.....	43
4.4	Ein weiteres Wappen.....	43
5	Der Weg unserer Familie Barnstedt von Verden nach Oldenburg.....	45
5.1	Anfänge in Verden.....	45
5.2	In Bruchhausen.....	47
5.2.1	Personen	47

5.2.2	Besitz	49
5.3	In Verden.....	50
5.3.1	Personen	50
5.3.2	Besitz	54
5.4	Im Herzogtum Oldenburg.....	54
5.4.1	Personen	54
5.4.2	Die Frauen in der Familie	56
6	Begräbnisstätten und Friedhöfe.....	59
6.1	Der Dom in Verden.....	59
6.2	Die Johanniskirche in Verden.....	61
6.3	Der alte Friedhof in Delmenhorst.....	63
6.4	Der Gertrudenfriedhof in Oldenburg.....	65
7	Urkunden.....	67
7.1	Der Verleumdungsprozess gegen Alheit Barnstedt.....	67
7.2	Die Hofstelle Nr.33 in Altenbruchhausen.....	100
7.3	Ein Gedicht zur Hochzeit von Carl Friedrich Barnstedt.....	105
7.4	Ein weiteres Gedicht zur Hochzeit von Carl Friedrich Barnstedt.....	109
7.5	Verpflichtungserklärung von Carl Friedrich Barnstedt als Postverwalter. .	113
7.6	Verpflichtungserklärung des Nachfolgers von Carl Friedrich Barnstedt als Postverwalter.	116
7.7	Untersuchungen zu Stade gegen Personen die der Collaboration mit französischen Truppen verdächtigt worden sind.....	119
7.8	Gesuch um Zulassung zum Tentamen mit Lebenslauf von August Erich Julius Barnstedt (VI.7).....	127
7.9	Ernennungsurkunde für J. L. Barnstedt. (VI.6).....	129
7.10	Brief von G. Praß an Herrn H. C. Hintzen.....	130
7.11	Adreßbuch der Residenzstadt Oldenburg für 1880/81.....	134

Teil 2: Lebensbilder

8	Lebensbilder.....	139
8.1	Die Verleumdungsklage.....	139
8.2	Die Bramstedter Teufelsgeschichte.....	147
8.3	Die Denkschrift des Amtmanns von Negelein.....	153
8.4	Ein Briefwechsel.....	172

8.5	Ein Brief von Anton Barnstedt vom 6. Juli 1834 aus Damme an seinen Bruder Georg.	173
8.6	Zuckerrohr und Sklaven Aus dem Leben von Johann Ludwig Barnstedt (VI.6).	175
8.7	Traueransprachen für Friederike und für Anton Barnstedt.	179
8.8	Erinnerungen von Antonie Schramm.	184
8.9	Erinnerungen von Max Schramm.	219
8.10	Anton Barnstedt und seine Familie... ..	235
8.11	Ein Brief von Maximilian Barnstedt.	258
8.12	Meine Erlebnisse in den ersten Tagen des Mai 1945.	261
8.13	Erinnerungen von Gudrun Barnstedt-Weber.	269

3. Teil: Personen

9	Personenlisten zur Stammtafel.	273
9.1	Erläuterungen.	273
9.2	Verwendete Zeichen.	275
9.3	Oldenburger Zweig.	277
	I. Generation	277
	II. Generation	279
	III. Generation	280
	IV. Generation	284
	V. Generation	288
	VI. Generation	291
	VII. Generation	303
	VIII. Generation	329
	IX. Generation	372
9.4	Weitere Familien Barnstedt.	413
9.4.1	Die Wahneberger Familie	413
9.4.2	Die Familie des Vogts in Eissel	413
9.4.3	Die Holsteinische Familie	413
9.4.4	Die Pastorenfamilie	414
9.4.5	Personen in Bremen	419
10	Die Ahnen unseres gemeinsamen Vorfahren Johann Friedrich Barnstedt.	421

Anhang

11	Erläuterungen einzelner Ausdrücke.....	431
12	Verzeichnis der benutzten Quellen und weiterführender Literatur.	434
13	Quellen der Abbildungen.	442
14	Namensverzeichnis.....	443

Die in den Text eingefügten Zahlen in eckigen Klammern verweisen auf das Verzeichnis der benutzten Quellen.

1 Vorwort

Im Verlaufe der letzten 180 Jahre sind mehrfach Stammbäume und Stammtafeln unserer Familie Barnstedt herausgegeben worden. Die erste mir bekannte stammt aus dem Jahre 1834, „aufgenommen zu Oberstein im Monat Oktober 1834 von A.E.J. Barnstedt“ steht handschriftlich darunter, das ist die Unterschrift von August Erich Julius Barnstedt (VI.7). Hier handelt es sich zunächst nur um eine graphische Darstellung des Stammbaumes. Fast dreißig Jahre später, im Dezember 1863, hat der gleiche A.E.J. Barnstedt ein kleines Heft der Stammtafel als Personenliste drucken lassen.

Dann hat es 70 Jahre bis zur nächsten Ausgabe gedauert. Dr. Maximilian Barnstedt (VIII.21), sein Enkel, hat im Oktober 1933 mit einem Nachtrag vom Mai 1935 die schon wesentlich umfangreichere „Stammtafel der Familie Barnstedt“ herausgegeben. Das Heft mit dem orangefarbenen Umschlag wird vielen Familienangehörigen noch bekannt sein.

Inzwischen sind wieder 80 Jahre vergangen. Viele Veränderungen hat es in dieser Zeit gegeben. Zwei weitere Generationen sind inzwischen herangewachsen, eine dritte Generation meldet sich an. Aber auch die Generationenzählung stimmt nicht mehr. Aufbauend auf den Unterlagen von Maximilian hat dessen Neffe Helmuth Barnstedt (IX.14) intensiv weitergeforscht, und es ist ihm gelungen, weitere zwei Generationen in die Vergangenheit hin vorzudringen. Aber auch in den schon beschriebenen Generationen sind neue Personen aufgetaucht, z. B. eine als Kleinkind verstorbene Halbschwester des A.E.J. Barnstedt, von der dieser offenbar nichts mehr gewusst hat. Außerdem habe ich in den Niedersächsischen Landesarchiven die Akten über den schon von Maximilian erwähnten Beleidigungsprozess sowie über die Ermittlungen wegen Hochverrats gegen Carl Friedrich Barnstedt auffinden können. All diese Umstände machen nun die Neuausgabe der Stammtafel erforderlich.

Neben der mühevollen Tätigkeit, neue oder veränderte Daten von Familienmitgliedern zu erfragen, habe ich die Kirchenbücher von Verden und Umgebung gründlich durchsucht. Dabei habe ich in großem Umfang Träger des Namens Barnstedt gefunden. Der Schwerpunkt des Auftretens liegt in dem Dorfe Wahnebergen, wo etwa zwei Jahrhunderte lang ein Meierhof im Besitz einer Familie Barnstedt war. Nachkommen einer Familie aus der gleichen Gegend leben noch heute in Schleswig-Holstein. Für diesen Zweig ließe sich eine eigene umfangreiche Stammtafel aufstellen. Auch für weitere Familien ist die Herkunft aus dem Raum Verden bezeugt. Eine Verwandtschaft dieser Familien aus dem Verdener Raum mit unseren Vorfahren ist bisher nicht nachzuweisen, ist aber möglich. Ich habe deswegen unsere Vorfahren zur Unterscheidung den Oldenburger Zweig genannt, denn Johann Friedrich Barnstedt (V.2), dessen Vater von

Verden ins Oldenburgische wechselte, war der Vorfahre aller Barnstedt dieses Zweiges, und alle seine Kinder sind auf dem Gut Holzkamp bei Ganderkesee geboren.

Die Familie hat sich dann bald über ganz Deutschland und darüber hinaus verteilt. Viele Familienmitglieder kennen daher die Gegend des Ursprungs überhaupt nicht mehr. Sie haben deshalb gebeten, auch über die Gegend etwas zu berichten, in der die Vorfahren aufgewachsen sind und gelebt haben. Das zu tun habe ich versucht, unterstützt durch Bilder und Karten.

Ein weiterer Vorschlag war es, Berichte mit aufzunehmen, in denen Familienangehörige über die Familie oder eigene Erlebnisse erzählen, oder Schriften, die für das Leben unserer Vorfahren bedeutsam waren. Vielfältige Schicksale werden darin deutlich, Verdienste, Verfehlungen, Irrungen, Krankheit, Tod.

Etwa ab 1850 entwickelt sich die Fotografie. Unsere Vorfahren haben davon gerne Gebrauch gemacht und sich oft fotografieren lassen. Die moderne Technik macht es möglich, diese schönen alten Aufnahmen zu vervielfältigen und zu bearbeiten. So habe ich zu jeder Person auch ein Bild hinzugefügt, soweit ich eines finden konnte. Auch einige Bilder von Wohnhäusern sind dabei.

Diese Fortführung der Zusammenstellung von Max Barnstedt beruht ganz wesentlich auf den Arbeiten von Helmuth Barnstedt(†). Ihm möchte ich posthum für seine großen Mühen Dank sagen. Großer Dank gebührt aber auch Herrn Dr. Wilhelm Mestwerdt(†) aus Hannover, dessen Familie aus Bruchhausen stammt. Er hat Helmuth mit viel Rat unterstützt, ihm Unterlagen aus eigenem Familienbesitz abgeschrieben und im Staatsarchiv in Hannover für ihn geforscht und wesentliche Akten ausgegraben. Außerdem danke ich Herrn Heinrich Schlake aus Bruchhausen-Vilsen. Er hat Helmuth bei der Durchsicht der Kirchenbücher und anderer Unterlagen in Vilsen in freundschaftlicher Weise sehr unterstützt. Ich danke aber auch allen Familienmitgliedern, die mir neue Daten und neue und alte Bilder geschickt haben. Herr Egon Ossowski, ein Heraldiker aus Handewitt bei Schleswig, hat das Wappen neu gestaltet, auch ihm gebührt Dank. Besonderen Dank sage ich vor allem auch meiner Frau, die freundlich zugeschaut hat, dass ich mich so häufig an den Schreibtisch, d. h. an den Computer, zurückgezogen habe, anstatt mit ihr zusammen den Garten zu pflegen.

So ist ein Lesebuch entstanden, an dem die Mitglieder der Familie hoffentlich viel Freude haben.

Oyten, den 27. Oktober 2014
Gerhard Barnstedt